

# Sasuke x Sakura

## Vergiss mich nicht

Von Cosplay-Girl91

### Kapitel 17:

Die nächsten Jahre zogen schnell ins Land. Sasuke und Sakura erzogen ihre Kinder mit sehr viel Liebe und Geduld. Ihr Opa brachte ihn Sachen über den Clan bei, während ihre Oma sie immer verwöhnte und mit ihnen spielte. Ihr Onkel Itachi dagegen zeigte ihnen ein bisschen den Kopf und von Naruto, ihrem 2. Onkel obwohl sie nicht verwandt waren, erfuhren sie viel über das Dorf.

Die 3 Kinder spielten immer viel zusammen und waren wie ein Team. Boruto war ein paar Monate älter als Sarada, aber das schien nicht zu stören. Shinishi war eher wie seine Mutter. Er las gerne Bücher und interessierte sich für Kräuter und half daher auch seiner 2. Oma auch gerne mal im Laden mit, wenn er nicht mit den anderen Beiden unterwegs war.

Jedoch spürte er ein verändertes Verhalten von seiner Mutter. Sie schaute seit ein paar Tagen sehr ernst, versuchte dies jedoch immer wieder zu unterdrücken und zu lachen, wenn ihre Kinder in der Nähe war. Sasuke schien es auch schon gespürt zu haben und versuchte mit ihr zu reden, aber Sakura hielt sich bedeckt.

Shinishi hatte heute die Aufgabe bekommen im Wald nach ein paar Kräutern zu suchen und sah als er die Lichtung betreten wollte, dort seine Mutter stehen. Sie schien sich mit ein paar Wölfen angestrengt zu unterhalten und schüttelte immer wieder mit dem Kopf, bis sie auf einmal nickte. Shinishi ahnte, dass es nicht gutes bedeutete und wollte wieder gehen, aber Sakura hatte ihn schon mitbekommen. Sie wendete sich von den beiden Wölfen ab und ging auf ihn zu.

Sakura kniete sich vor ihn hin und sagte: Na du? Hat Mama dich wieder zum Kräuter suchen geschickt. Ich weiß, dass du gespürt hast da etwas nicht stimmt und damit hast du Recht. Vor vielen Jahren, bevor ich mich in deinen Vater verliebte, hatte ich eine Vision von einer Gefahr. Nun vor 2 Tagen ergaben die Bilder nun endlich Sinn und weiß wo sie sich befindet. Jedoch muss ich diese Aufgabe alleine bewältigen ohne deinen Vater. Ich werde wieder kommen, aber ich weiß noch nicht wann. Shinishi du warst schon immer aufmerksamer als deine Schwester und konntest mich auch öfters besser verstehen, als dein Vater es vielleicht jemals kann. Ich bin ihm deswegen nicht böse, aber wir sind vom Charakter gleich, genau wie es dein Vater und Sarada ist. Bitte überbringe ihm diese Nacht und hilf Mama im Kräuterladen. Hilf auch Hinata und Ino, wenn du Lust und Zeit dazu hast. Ich werde wieder kommen und dann endlich können

wir ohne Angst leben.“

Shinishi konnte nur nicken und schmiegte sich nochmal an seine Mutter. Auch Sakura drückte ihren Sohn an sich und dann fand etwas statt, was er noch nie gesehen hatte. Seine Mutter wurde zu einem weißen Wolf mit silberfarbenen Augen. Sie war größer als die beiden Anderen und auch viel kräftiger. Sakura stupste ihren Sohn noch einmal kurz an und verschwand danach aus seinem Blickfeld.

Danach rannte Shinishi nach Hause zu seinem Vater um ihn von dieser Nachricht zu erzählen. Sasuke war natürlich sehr wütend und konnte nicht fassen, dass Sakura ohne ihn gegangen war. Sie war so unglaublich stur und so stark in den letzten Jahren geworden. Er hatte immer gehofft, dass eines Tages die Gefahr von alleine verschwinden würde und sie niemals mehr daran denken musste. Sakuras ernstes Gesicht in den letzten Tag gab ihm nun die Erklärung dafür. Er dankte seinen Sohn für die Nachricht und bat ihn zu Hause oder bei Sakuras Mutter zu warten. Shinishi wollte lieber im Laden helfe, so wie er es seiner Mutter versprochen hatte.

Sasuke nickte und machte sich auf den Weg zu Naruto. Er wusste, dass Naruto Sakura mit Hilfe von Kurama finden konnte und hoffte nun auf seine Hilfe.

Eine Stunde später lief er betrübt wieder nach Hause, denn Naruto hatte abgelehnt. Sakura hatte ihm vor 2 Tagen von der Saga erzählt und das sie auch bald das Dorf verlassen musste. Auch hatte Sakura seine Absichten schon vorgeahnt und daher Naruto vorgewarnt. Selbst wenn Kurama sie finden würde, er konnte Sakura in ihrer Wolfsgestalt nicht erkennen und ihr daher auch nicht helfen. Sasuke würde nun seiner Tochter von dem verschwinden ihrer Mutter erzählen müssen und auch seinen Eltern. Shinishi würde es bestimmt den Eltern von Sakura sagen.

Wie vorher geahnt, hatte Shinishi es genau in diesem Moment getan, aber seine Großeltern waren ziemlich gelassen und wussten schon von der Saga. Auch glaubten sie daran, dass Sakura nach Hause kommen würde. Auch Sasukes Eltern erfuhren an diesem Abend noch davon, aber sie waren nicht sehr sauer, sondern konnte ihre Schwiegertochter verstehen und kannten auch ihre Stärke. Sie vertrauten ihr.

Sarada dagegen versuchte ruhig zu bleiben und ließ sich nichts anmerken, aber am Abend in ihrem Bett weinte sie aus Angst ihrer Mutter nie wieder sehen zu können. Sie verstanden sich zwar nicht immer sehr gut, aber sie liebten sich trotzdem und Sarada wusste, dass ihre Mutter in jeder Minute ihres Lebens stolz auf sie war.

An diesem Abend kroch Sarada zu Shinishi mit ins Bett und schlief erschöpft an der Brust ihres Bruders ein. Shinishi hielt seine große Schwester die ganze Nacht im Arm und war nun der Erwachsene von den Beiden, wenn man das mit 2 Jahren schon behaupten konnte,

Sakura rannte die nächsten 2 Tage durch und erreichte den Ort wo sie Chikako und Akuma kennen gelernt hatte. Dort würde auch bald die Gefahr auftauchen. Sakura wusste, dass sich um einen Uchiha handelte und einen sehr alten. Man erzählte sich im Clan davon, dass er sich selbst umgebracht haben muss, aber seine Leiche hatte man nie gefunden.

Vor 2 Tagen waren die Augen der Uchihas in Sakuras Traum aufgetaucht und ein Name: Madara Uchiha. Ein Ninja, der nur nach Macht und Kraft strebte und dem sein Clan egal war. Sakura legte sich auf den Boden schlafen und sammelte Kraft für den

Kampf. Der nächste Tag blieb bis zum Abend ruhig und dann stand er auf einmal vor ihr. Stunden für Stunden kämpften sie gegeneinander, ließen keine Gnaden walten und fügten sich gegenseitig Wunden zu. Es vergingen 3 Tage so, bis Sakura ihr Jutsu des Wolfes auflösen musste und sie selbst erschien.

Sofort hörte sie Madara kaltes und dreckiges Lachen. Es war voller Wut und wollte nur eins und das war Rache. Sakura sagte mit kalter Stimme: „Du bist also der, den sie Madara nennen, der sich selbst umgebracht haben soll. Ich kann spüren, dass du alle umbringen willst, aber willst du es auch den neusten Mitglieder antun, meinen Kindern und mir. Ich bin Sakura Haruno-Uchiha und Sasukes Frau Warum ist dein Herz so voller Rache?“ Madara sagte mit solch einer genauso kalten Stimme: „Ich habe mich nicht umgebracht, sondern sollte umgebracht werden. Mein Wunsch war es jedes Jutsu im Clan zu beherrschen und zu erlernen. Ich jedoch scherte mich darum und wollte immer mehr wissen. Dem ältesten Rat vom Dorf und unseren Ältesten im Clan war das zu viel und sie schickten Leute auf mich, die mich umbringen sollten. Ich schrieb meinen Eltern einen Brief, dass ich eine lange Reise machen würde und verschwand aus dem Dorf. Jahrelang lebte ich alleine und trainierte für mich, dann wollte ich wieder kommen und man hielt mich auf. Ich kämpfte gegen sie und verlor dabei mein Augen und meine ganze Fähigkeiten die ich dadurch erlernte. Daher will ich Rache am Dorf und am Clan. Und nun lass mich durch!“ Sakura sagte jedoch nun mit sanfterer Stimme: „Die beiden ältesten Raten leben nicht mehr. Es ist schon Jahre her und sie starben bei einem Angriff. Es ist einem nun Erlaubt so viele Jutsus zu erlernen wie man möchte und viele stellen auch eigene Jutsus her. Auch ich habe verbotene Jutsus schon hergestellt und man darf sie nur mit meiner Erlaubnis benutzen. Wäre der Grund bekannt gewesen, dann wäre alles Gut geworden und Sie könnten nun im Dorf noch leben.“

Madara nickte nur erstaunte und schloss mehrere Fingerzeichen. Sakura blieb ruhig und auf einmal erschien in ihren Händen eine Schriftrolle. Er sagte: „Dies ist meine Geschichte. Gib sie nun bitte Fugaku dem neuen Oberhaupt des Dorfes. Würdest du mir einen Wunsch erfüllen?“ Sakura nickte nur, verstaute die Schriftrolle und schaute Madara aufmerksam an. „Lass mich wie ein Ninja sterben“, vernahm sie seine Worte. Wieder konnte sie nur nicken und sah wie sich Madara hinbeugte. Sie schloss mehrere Fingerzeichen und legte ihm die Hand auf die Schultern auf.

Langsam entzog sie ihm sein Chakra und gab seinem Herzen einen kurzen Stoß. Er würden an einem Herzinfarkt sterben und seine Leiche wurde danach verbrannt. Die Asche würde sie für seine Eltern mitnehmen, wenn sie sie überhaupt wollten, ansonsten würde sie die Asche auf dem eigenen Clan-Friedhof beerdigen.

Danach nickte Sakura ihren Wölfen zu und machte sich mit einem Teleportationsjutsu zurück nach Hause. Dort erwartete sie Naruto im Hokagebüro schon und drückte sie kurz an sich. Dann zeigte sie die Asche von Madara und gab ihm die Schriftrolle. Eine halbe Stunde später machte sie sich auf den Weg zu Madaras Eltern und gab ihnen seine Asche. Endlich konnte sie mit dem Tod ihres Sohnes abschließen.

Dann ging Sakura zu ihrer Familie. Sasuke schien zu erwarten und zog sie voller Glück in seine Arme und gab ihr einen Kuss. Danach kamen auch schon ihre Kinder an und kuschelten sich an ihre Mutter. Beide äußerten sie Leise einen Wunsch und Sakura konnte deswegen nur lachen, aber nickten. Sie wollten mit ihr Baden. Zusammen badete die ganze Familie in der Therme, bevor sie zusammen zu Abendbrot aßen. An

diesem Abend liebten sich Sasuke und Sakura langsam und zärtlich. Endlich würde alles gut werden. Sarada schlief die erste Nacht wieder in ihrem eigenen Bett und freute sich nun auf den nächsten Tag, denn ihre Mutter war da.